

# Häppchenweise Kultur aller Art

**Olten** Das Projekt «23 Sternschnuppen» wartet jeden Tag mit einer kulturellen Überraschung auf

VON ADRIANA GUBLER

Neu ist die Idee nicht. Sie ist geklaut. Rhaban Straumann und Matthias Kunz, auch bekannt als Duo «Strohmann-Kauz», wirkten im vergangenen Jahr selber als einer der Acts beim kulturellen Adventskalender von Winterthur mit. Sie haben mit «23 Sternschnuppen» den Adventskalender nun heuer auf Olten adaptiert: Vom Samstag, 1. Dezember, bis Sonntag, 23. Dezember, gibts deshalb im Kino Lichtspiele in Olten täglich ab 18.15 Uhr kostenlos ein 20- bis 30-minütiges kulturelles Häppchen zu sehen. Die 23 Acts sind bereits bekannt, allerdings bleibt es eine Überraschung, welcher Künstler, beziehungsweise welche Künstlerformation an welchem Tag auf der Lichtspiele-Bühne stehen wird.

## Ein Gemeinschaftsprojekt

20 Kulturinstitutionen – art.i.g., BOZ1000, Coq d'Or, Jazz in Olten, Jugendart, Kathedrale Olten, Kino Lichtspiele Olten, Kunstmuseum Olten, Kunstverein Olten, Nachtfieber, Oltner Kabarett-Tage, Schwager Theater, Schützi Olten, Stadttheater Olten, Strohmänn-Kauz, Tanz in Olten, Tick vor 12 und Theaterstudio

## «Diejenigen, die sonst klassische Musik hören, landen vielleicht beim Reggae-Künstler.»

**Daniel Kissling**, Mitorganisator von «23 Sternschnuppen»

Olten – mischen beim Oltner Kultur-Adventskalender mit. Diese Vielfältigkeit widerspiegelt sich denn auch im Künstleraufgebot. Die 23 Advents-acts bieten häppchenweise Kunst aller Art: Kabarett, Kleinkunst, Lesungen, Tanz, Filmkunst oder etwa orientalische Musik. «Es ist ein Gemeinschaftsprojekt. Das ist das Tolle daran», sagt Straumann. Und Daniel Kissling, der ebenfalls zu den Ma-



Die «23 Sternschnuppen»-Macher Rhaban Straumann (links) und Daniel Kissling sowie Jacqueline Arnold vom Verein Lichtspiele freuen sich darauf, die Türen des Kultur-Adventskalenders zu öffnen. HR. AESCHBACHER

chern von «23 Sternschnuppen» gehört, ergänzt: «Deshalb ist auch das Programm derart bunt durchmischt.»

## Klassikfans beim Reggae-Konzert

Eine wilde Durchmischung solls laut Kissling auch in den Zuschauerreihen geben. «Weil das Programm eine Überraschung ist, kann es sein, dass diejenigen, die sonst klassische Musik hören, beim Reggae-Künstler landen.» Dass das Publikum Neues, vielleicht auch Ungewohntes kennenlernt, wünschen sich die Macher von «23 Sternschnuppen». Kissling und Straumann erachten die maximal halbstündigen Aufführungen zudem als ideale Möglichkeit, um für einen Moment vom Alltags- oder Weihnachtstress wegzukommen.

Dass das Adventskalender-Konzept aber auch für die Künstler ge-

wisse Vorteile mit sich bringt, weiss Straumann aus eigener Erfahrung. Einerseits können sie Werbung in eigener Sache machen. Und andererseits ist der Überraschungseffekt ein grosses Plus: «Der Zuschauer kommt mit der grösstmöglichen Neugier. Er hat keine Erwartungshaltung, sondern lässt sich auf das Dargebotene ein. Das ist das Beste, das einem Künstler passieren kann.»

Die finanzielle Zielsetzung der «23 Sternschnuppen»-Macher, die einige namhafte Sponsoren für ihren Adventskalender finden konnten, lautet in erster Linie: Nicht drauflegen. Und in zweiter Linie: «Es wäre wirklich schön, wenn wir uns ein kleines Polster für die nächstjährige Ausgabe erarbeiten könnten», sagt Straumann. Denn heuer treten die Künstler für eine «Low Budget»-Gage an. «Mit dem

angesprochenen Polster könnten wir im nächsten Jahr die Gagen etwas erhöhen.»

## Eine abgedrehte Performance

Freuen sich Kissling und Straumann auf eine Vorstellung besonders? Beide geben sich diplomatisch und wollen vorerst nicht einen Künstler herauspicken. Allerdings hält Kissling dann doch fest: «Ich hab noch nie jemanden live mit einer Oud-Gitarre spielen hören und sehen. Deshalb bin ich doch sehr gespannt auf den Musiker Nehad El-Sayed.» Sowohl Straumann als auch Kissling erwarten zudem voller Vorfreude die Performance von Lapuneet (Anna Wiget) und der Oltnerin Cecile Weibel. Die beiden sind sich einig: «Das wird bestimmt eine abgedrehte Sache.»

# Aus der Tiefe des Vergessenen hervorgeholt

**Olten** Solothurner Klassiker im Kapuzinerkloster: Hans Brunner und Lorenzo Sabato gaben Einblicke in Leben und Werk vergessener hiesiger Autoren.

VON URS HUBER

Lokaltermin in der Kirche des Kapuzinerklosters Olten: Bald 100 Zuhörer wollten am Dienstagabend noch einmal, schon wieder, immer wieder oder erstmals in Geschichte und Geschichten vergessener Solothurner Autoren eintauchen. Die Veranstaltung, organisiert von der Bildungsgruppe St. Martin Olten, ging im Zeichen der gleichnamigen und noch unvollendeten Buchserie über die Bühne. Von 40 geplanten Bänden hat Herausgeber Hans Brunner zusammen mit Verleger Thomas Knapp mittlerweile deren 16 vorgelegt.

## Amüsantes und Kurzweiliges

Um es vorwegzusagen: Der Abend war kurzweilig, hatte bisweilen auch amüsante Passagen und das Duo Brunner/Sabato (Letzterer ist Brunners Schwiegersohn) verstand es, die glückliche Balance zwischen Erzählen und Lesen zu finden. Brunner als begnadeter Erzähler untermauerte in der gut einstündigen Veranstaltung die alte Volkweisheit «Gut erzählt ist halb gewonnen», während Lorenzo Sabato mit seinen eingeschobenen vorgelesenen Textpassagen der jeweiligen Autoren im Publikum die Lust auf mehr befeuerte. Das



Von links Lorenzo Sabato, Thomas Knapp und Hans Brunner HUB

Gespinn verdient das Attribut Duo Perfekt.

Fürs Amüsante etwa sorgte eine zitierte Textpassage von Franz Josef Schild (Grenchen), der im 19. Jahrhundert wirkte und mit Aphorismen glänzte. Beispiel gefällig? «Was nützt eim es schöns Huehn, wenns keini Eier leit.» Noch heute sorgt der Arzt aus dem Leberberg mit Gedanken-splittern solcher Art ebenso für Lacher im Publikum wie Robert Enzmann (Solothurn) für heimatliche

Gefühle mit seinem Text zum «Solothurner Lied». Just jener Part wurde übrigens als Ouvertüre des Abends auserkoren. Dramaturgisch von Duo Perfekt geschickt eingesetzt.

## Frauen weniger vertreten

Unter dem Dutzend vorgestellter Autoren befanden sich auch zwei Frauen: zum einen Clara Büttiker (Olten). Ihr widmete Brunner spezielle Aufmerksamkeit, denn Frauen, so Brunner, «kamen im Literaturbetrieb

nicht so häufig vor.» Die zum Ende des 19. Jahrhunderts geborene Clara Büttiker hatte sich starkgemacht für die Sache der Frau, gab den «Frauenkalender» heraus, war kolumnistisch für den Tagesanzeiger tätig, erlebte aber den Durchbruch zum Frauenstimmrecht nicht mehr, verstarb erblindet Ende der Sechzigerjahre. Ebsolche Erwähnung fand Cecile Lauber (1887–1981), die zwar als Literatin aus Luzern gilt, aber mit der Stadt Solothurn eng verbunden blieb und mit ihrem Erstlingswerk «Robert Duggwyler» den Niedergang der Solothurner Familie Tugginer zum Thema gemacht hatte. «Ein Meisterwerk» so Brunners Taxation.

Auch Fritz Grob (Winznau) blieb nicht unerwähnt, ebenso wenig wie Hans Derendinger, Oltens kultursiniger Stadtammann, Oscar Schenker (Olten), Herausgeber des «Lueg nid verby»-Kalenders und Begleiter des Zeitenwechsels in der Kunst von Naturalismus zum Expressionismus. Sabato las diesbezüglich eine Passage aus Schenkers Tagebuch vor. Auch Joseph Joachim (Kestenholz) kam zu Ehren, Bernhard Wyss (Kappel) und der soeben erschienene Band zu Otto Wolf, dem Treiber der Selzacher Passionsspiele, ebenso. Und Otto Walter (Olten), weit mehr als nur Verleger, wurde als Drucker, Redaktor und Schriftsteller mit dem Hang zu Oskar Bider, dem Langenbrucker Flugpionier, vorgestellt. «Solothurn», mag manch einer gedacht haben in der Klosterkirche, «deine Perlen liegen auch in der Vergangenheit.»

## Hinweise

### Olten Sonntagsapéro des Philatelistenvereins

Die Mitglieder des Philatelistenvereins treffen sich zum letzten Mal in diesem Jahr zum traditionellen Briefmarkenapéro am Sonntag, 2. Dezember, ab 10.30 Uhr im Restaurant Bahnhof, Martin-Disteli-Strasse 1 (Gleis 13) in Olten. Alle Vereinsmitglieder, aber auch weitere interessierte Personen sind herzlich willkommen. (MGT)

### Olten Prost – Silvester und Neujahrsfest

Sind Silvester und Neujahr besondere Feiertage in der Schweiz und wie werden sie gefeiert? Wer ist dafür verantwortlich, dass wir in der kalten und dunklen Jahreszeit am 31. Dezember und 1. Januar den Jahresbeginn feiern? Welche alten Traditionen gibt es bei uns und welche neuen Formen haben sich herausgebildet? Und auch innerhalb des christlichen Kulturkreises gibt es wesentliche Unterschiede der Neujahrsfeste. Diesen Fragen gehen die beiden Oltner Matthias Kissling und Rita Lanz im Gespräch am Sonntag, 2. Dezember, im Begegnungszentrum Cultibo ab 11 Uhr nach und laden alle ein, sich daran zu beteiligen. (MGT)

### Olten Weihnachtsfeier der PV-SEV Sektion

Am 11. Dezember findet im Stadttheater Olten die Weihnachtsfeier der PV SEV Sektion Olten und Umgebung statt. Die Feier beginnt um 13.45 Uhr und wird umrahmt von den Darbietungen des Männerchores PV. Während Pfarrer Hanspeter Betschart die besinnlichen Worte spricht, wird die Musikschule Olten den Anlass mit festlichen Klängen bereichern. (MGT)

## Personalien

An der Universität Basel hat die Oltnerin **Carla Aeberhard** kürzlich

den Master of Science in Pharmacy und eine Auszeichnung für das beste Staatsexamen des Jahrgangs erhalten. Das fünfjährige Pharmaziestudium hat sie mit einer Note von 5,9, knapp unter der Maximalnote abgeschlossen. Das einjährige Praktikum machte sie in der Bahnhof-Apotheke in Burgdorf. Nach einer Auslandsreise – und natürlich einem intensiven Nachholtraining im Pferde-Dressursport – will sie eine Dissertation im Bereich der klinischen Ernährung beginnen. Wir gratulieren herzlich zu diesem grossartigen Erfolg. (MGT)



## Oltner Wetter

Datum		25.11.	26.11.	27.11.
Temperatur*	°C	8,7	9,0	4,9
Windstärke*	m/s	2,0	1,1	1,7
Luftdruck*	hPa**	968,6	961,7	957,7
Niederschlag	mm	0,2	12,0	10,5
Sonnenschein	Std.	2,8	0,0	0,0
Temperatur	max.°C	12,6	10,4	6,7
Temperatur	min.°C	4,9	6,7	4,0

\*Mittelwerte

\*\*Hektopascal

Die Wetterdaten werden uns von der Aare Energie AG (a.en), Solothurnerstr. 21, Olten, zur Verfügung gestellt.